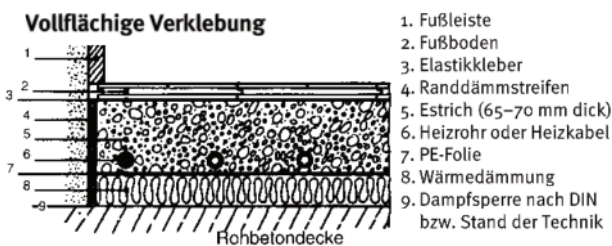


ANWEISUNGEN ZUR VERLEGUNG

Stellen Sie sicher, dass alle Arbeiten im Raum (Maler, Tapezierer, Sanitär, etc.) beendet sind. Während der Verlegung muss die relative Raumluftfeuchte zwischen 40% und 55% sowie die Temperatur zwischen 15°C und 25 °C betragen, da außerhalb dieser klimatischen Bedingungen während der Aushärtung des Klebstoffes, das Parkett und andere Zusatzprodukte beeinträchtigt werden könnten. Die nachstehenden Bedingungen gelten für **Verlegung auf Estrichen ohne Fußbodenheizung** sowie für **Verlegung auf Estrichen mit Fußbodenheizung**. Geeignete Fußbodenheizungssysteme sind ausschließlich Warmwasserfußbodenheizungssysteme. Eine Verlegung auf einer elektrischen Fußbodenheizung ist nicht freigegeben. Der Estrich muss fachgerecht nach DIN EN 13183 hergestellt werden und nach den jeweils gültigen Normen vor der Verlegung auf Belegreife geprüft werden. Die Estrichfeuchte muss gemessen werden mittels eines CM Feuchtemessgerätes. Die maximal zulässigen Estrichfeuchtwerte sind:

	Zementestrich	Calciumsulfatestrich (Anhydrit)
Verlegung auf Estrich ohne Fußbodenheizung	2,0 CM %	0,5 CM %
Verlegung auf Estrich mit Fußbodenheizung	1,8 CM %	0,3 CM %

Die Ware ist ausschließlich für die vollflächige Verklebung freigegeben:



Vollflächige Verklebung: Chevron stellt erhöhte Anforderungen an die Verlegung in Bezug auf Arbeitseinteilung und Winkeltrue dar. Für eine einfache Verlegung sind die Elemente umlaufend passgenau profiliert.

Das Parkett wird direkt auf den Unterboden verklebt. Eine zusätzliche Fugenverleimung ist nicht erforderlich. Eine dampfbremsende Grundierung direkt auf einem Heizestrich hilft dabei, eine Fugenbildung dauerhaft zu reduzieren. Zur vollflächigen Verklebung eignen sich elastische Kleber (z.B. Hafro HFMS580), die für den jeweiligen Untergrund zugelassen und für mehrschichtiges Fertigparkett und Heizestrich geeignet sind. Es gelten immer die Aufbau- und Verarbeitungsanweisungen des Klebstoffherstellers.

Bewegungsfugen im Estrich (erkennbar am Dämmstreifen) müssen im Parkettboden übernommen werden, Kellenschnitte und Risse können kraftschlüssig verharzt und erst dann überklebt werden.

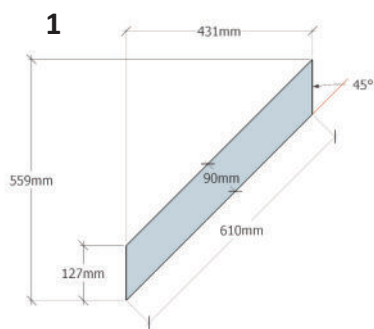
Sichtprüfung

Holz ist ein Naturprodukt und jedes Stück ist einzigartig in Farbe und Aussehen. Für ein harmonisches Gesamtbild kann es notwendig sein, Elemente aus mehreren unterschiedlichen Paketen im Wechsel zu verlegen.

Trotz laufender, strenger Qualitätskontrollen lassen sich Fehler nicht gänzlich ausschließen. Sollten Sie dennoch ein Element finden, das nicht der zugesicherten Qualität entspricht, kann es kostenlos beim Händler umgetauscht werden. Bitte prüfen Sie die Elemente und legen betroffene Stücke während der Verlegung beiseite. Bereits fertig verlegte Elemente können nicht reklamiert werden.

Verlegung von Chevron:

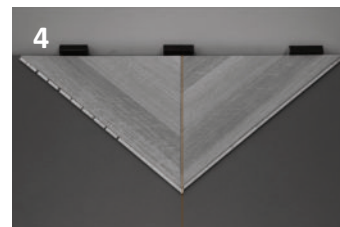
Im Paket sind immer gleiche Mengen linke (Markierung L auf der Rückseite) und rechte Parkettstäbe (Markierung R auf der Rückseite). Beim Chevron Muster werden linke und rechte Parkettstäbe immer im Winkel wechselseitig so zusammengesetzt, dass die Kopf- und die Längsfeder benachbarter Stäbe aneinander liegen. Auf der anderen Seite ergeben die Kopfenden und Längskanten zusammen immer eine durchlaufende Nut. Die Verlegung erfolgt bei Nut & Feder Profil in der Regel so, dass die Feder in Verlegerichtung weist.



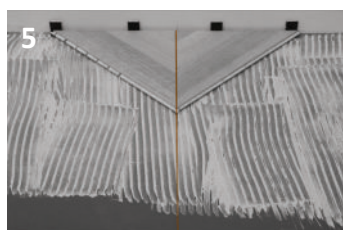
In jedem Paket befinden sich die gleiche Anzahl an linken und rechten Stäben. Diese sind auf der Rückseite mit L und R gekennzeichnet.



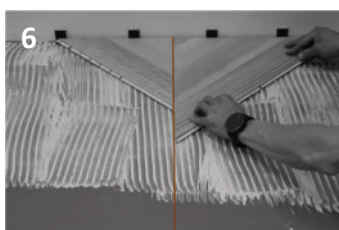
Sortieren Sie vor der Verlegung die Stäbe nach linken und rechten Stäben.



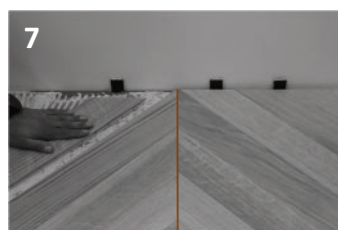
Als erstens drei linke und drei rechte Stäbe ohne Klebstoff zu einem sogenannten Starterdreieck verbinden. Dieses entlang einer Richtschnur ausrichten. Dabei ist ein Wandabstand von 10 mm einzuhalten. Die Abschnitte des Starterdreiecks können am Ende einer Reihe wiederverwendet werden. Die Richtschnur muss genau in der Raummitte gespannt werden. Die Anzahl der jeweiligen Reihen ergibt sich aus der Raumbreite dividiert durch die Deckbreite eines Stabes (siehe Foto 1).



Parkettkleber (z.B.: Hafro HFMS 580) mit einer B9 Spachtel entlang der Richtschnur auftragen. Der Kleber sollte dabei nicht breiter als die Deckbreite eines linken und eines rechten Stabes aufgetragen werden. Das Starterdreieck nun in das Kleberbett einlegen.



Der Punkt an dem die Stirnseiten der linken und rechten Stäbe aufeinander treffen, verläuft exakt unter der Richtschnur. Achten Sie darauf, dass sowohl längs- und stirnseitig keine Fugen vorhanden sind.
Tip: Verwenden Sie ein Kreppband auf der Oberseite, um die Stäbe aneinander zu fixieren bis eine Haftung durch den Kleber gegeben ist.



Die Stäbe der erste Reihe nun bis zu Wand rechts und links in das Kleberbett einlegen.



Im Wandbereich können nun die bereits in Punkt 4 angesprochenen Reststücke mit einem 45° Zuschnitt wiederverwendet werden. Achten Sie auch hier auf einen Wandabstand von 10 mm.

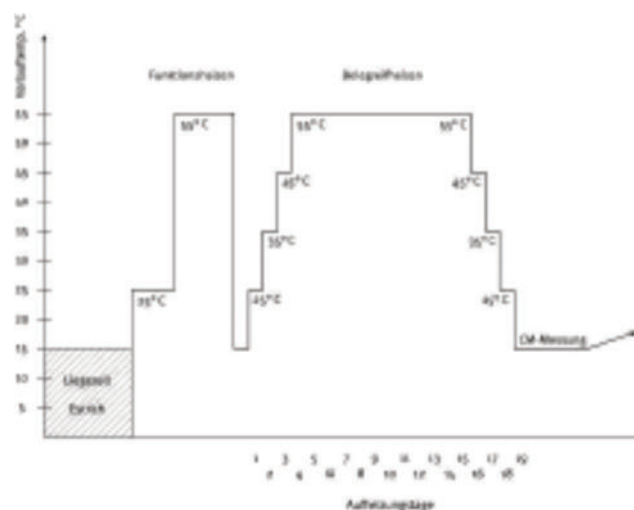
Die Verlegung nun rechts und links des bereits verlegten „Zopfes“ fortsetzen.

Verlegung auf Fußbodenheizung: Zu beachten ist hierzu auch das Merkblatt für beheizte Fußbodenkonstruktionen vom Zentralverband des Deutschen Baugewerbes. Die Liegezeit für das Belegreifheizen eines Zementestriches liegt in der Regel bei mindestens 28 Tagen, bei Calciumsulfatestrichen (Anhydritestrichen) mindestens 14 Tagen. Die Belegreife ist erreicht, wenn bei der durchzuführenden CM Messung Estrichfeuchtwerte bei Zementestrich von 1,8 CM%, bei Calciumsulfatestrich (Anhydritestrich) von 0,3 CM% gemessen wurden. Ohne Fußbodenheizung betragen die Maximalwerte für Zementestrich 2,0 CM% und für Calciumsulfatestrich (Anhydritestrich) 0,5 CM%.

Scheinfugen und Risse im Estrich müssen bei vollflächiger Verklebung unbedingt kraftschlüssig verbunden werden. Dies erfolgt durch Ausgießen mit Zwei-Komponenten-Kunstharz nach dem Stand der Technik. Bewegungsfugen, die vom Heizungshersteller oder Planer zwingend eingebracht wurden, müssen in die Bodenbelagsfläche übernommen werden. Der Wärmedurchlasswiderstand der Dielen mit bis zu 14 mm Stärke beträgt ca. 0,09 bis 0,10 m²K/W. Fußböden mit $R < 0,15 \text{ m}^2\text{K/W}$ gelten nach dem Stand der Technik als geeignet für Verlegung auf Fußbodenheizung.

Belegreifheizen:

- 1) Beim Belegreifheizen ist die Vorlauftemperatur täglich, von 25°C beginnend, um 10°C zu erhöhen bis zur Erreichung von 55°C bzw. der vorgesehenen maximalen Vorlauftemperatur (Nachtabenkung außer Betrieb).
- 2) 11 Tage lang wird bei 55°C bzw. mit der vorgesehenen maximalen Vorlauftemperatur ohne Nachtabenkung geheizt.
- 3) Täglich um 10°C abheizen, bis 25°C erreicht werden (Nachtabenkung außer Betrieb)
- 4) Nun muss die Estrichfläche mit einem CM Messgerät auf Feuchtigkeit überprüft werden. Dies muss an den ausgewiesenen Stellen erfolgen. Falls die Belegreife nicht erreicht wurde, muss mit ca. 40°C Vorlauftemperatur bis zur Belegreife weitergeheizt werden.
- 5) Nun kann verlegt werden: Bitte beachten Sie die entsprechende Verlegeanleitung. Bei der Verlegung muss die Oberflächentemperatur des Estrichs zwischen 18-22°C liegen und die relative Luftfeuchte zwischen 30%-65% rlf betragen.
- 6) Nach der Verlegung der Böden muss das oben genannte Klima konstant mindestens 5 Tage gewährleistet sein.
- 7) Während der Heizperiode kann nun aufgeheizt werden.



Allgemeines:

Wir empfehlen, die Kartons der Holzfußböden in sicheren, trockenen und wetterunabhängigen Räumen zu lagern und nicht direkt auf dem Boden. Öffnen Sie die Pakete erst unmittelbar bei der Verlegung und nicht mehr als zur Verlegung notwendig, arbeiten Sie aus 2-3 Paketen durch Vermischung der Dielen um ein schönes Fußbodenbild zu erhalten. Um alle feststehenden Bauteile (Wände/Säulen, etc.) und Verbindungspunkte zu anderen Fußbodenbelägen muss eine Dehnungsfuge von ca. 10 mm eingehalten werden, die mit Fußleisten oder Profilen abgedeckt oder mit elastischer Parkettfugenmasse gefüllt wird. Bei sehr großen Flächenverlegungen kann eine Vergrößerung der Dehnungsfuge notwendig sein, bitte fragen Sie dazu Ihren Planer.

Die vollflächige Verklebung auf einem Untergrund mit Fußbodenheizung ist zwingend erforderlich, um beste Ergebnisse hinsichtlich des Wärmedurchlasses in die Räume und bestmöglicher Dimensionsstabilität der Dielen zu gewährleisten.

NACH DER VERLEGUNG

Entfernen Sie nach der Verlegung den Staub und Schmutz auf dem Parkett mit einem Staubsauger, der mit einer für Parkettböden geeigneten Bürste ausgestattet ist. Für die geölte Oberfläche wischen Sie den Fußboden mit klarem Wasser ab.

PFLEGEANWEISUNG

Holz ist von Natur aus bestimmten Dimensionsschwankungen unterworfen, die von der Luftfeuchtigkeit und der Raumtemperatur abhängig sind. Um unerwünschte Auswirkungen zu vermeiden und einen Boden in stets perfekten Konditionen zu bewahren, sollte die Raumtemperatur zwischen 15°C und 29°C und die relative Luftfeuchtigkeit zwischen 45% und 65% liegen. Diese Bedingungen garantieren Wohlbefinden und Gesundheit auch für den Menschen.

Im Fall von Fußbodenheizungen muss, abgesehen von der Raumtemperatur und der Luftfeuchtigkeit, ebenfalls die Temperaturgrenze der Fußbodenoberfläche berücksichtigt werden, die einen Höchstwert von 27° C nicht überschreiten sollte, um den Boden in bestmöglichem Zustand zu erhalten. Um zu vermeiden, dass diese Grenze überschritten wird, ist es bei Fußbodenheizungen immer besser, den Boden nicht mit dicken Teppichen oder mit anderen thermisch resistenten Materialien zu bedecken.

Bei ungünstigen klimatischen Bedingungen können typische Phänomene auftreten, die mit Dimensionsschwankungen des Holzes zusammenhängen, wie z. B. Verformung der Dielen (Konkavverformung), Fugenbildung zwischen den Dielen, vereinzelt vertikale Rissbildung innerhalb derselben Diele. Eine Überschreitung von 29°C Oberflächentemperatur oder eine Über-/Unterschreitung des vorgeschriebenen Raumklimabereichs von 40-55% relativer Luftfeuchte, führt möglicherweise zu irreversiblen Schäden an dem Fußboden.

Es ist wichtig, dass diese klimatischen Bedingungen auch zwingend während der Verlegung und folgend auch in den Zeiträumen, in denen die verlegten Bereiche noch nicht bewohnt sind, eingehalten werden. In einigen Situationen, besonders in den Wintermonaten, kann der Einsatz von Luftbefeuchtungssystemen notwendig sein, um die gegebenen Werte einhalten zu können.

Verwenden Sie schützende Filzgleiter unter Möbeln, Stuhlbeinen oder Objekten, die ihr Gewicht auf einer kleinen Oberfläche auf den Boden bringen, denn diese könnten lokale Eindrücke im Holz verursachen. Diese Erscheinung ist für den Werkstoff Holz üblich und nicht zu vermeiden. Laufrollen müssen mit geeigneten Gummirollen versehen werden. Wir empfehlen die Verwendung einer Sauberlaufzone, um den Grobschmutz durch die Schuhe abzufangen. Gummischuhsohlen können Flecken auf dem Fußboden hinterlassen, die schwer zu entfernen sind. Teppiche und Vorleger sollten von Zeit zu Zeit bewegt werden. Ein zu langes Liegenlassen an einer Stelle verursacht eine Farbveränderung gegenüber der restlichen Fläche. Wir empfehlen dringend die Verwendung von Klebebändern oder anderen klebenden Materialien zu vermeiden, da diese bei ungeeigneten Klebstoffen oder zu langes Applizieren durch die Zeit oder hohe Temperatur möglicherweise die Oberfläche beschädigen können. Die tieferen Holzbereiche, wie sie bei gebürsteten Oberflächen vorkommen, können auf die Dauer leicht dunkler erscheinen, verursacht durch Anhäufung von Verunreinigungen. Eine regelmäßige Pflege des Fußbodens vermindert diese Erscheinung erheblich.

REINIGUNG UND PFLEGE

Wischen Sie den Fußboden nicht nur mit Wasser. Die Oberfläche wird nicht effizient gereinigt und mehr noch können sich Mineralien, die im Wasser gelöst sind, nach Trocknung als Rückstand auf der Oberfläche ablagern und damit das Erscheinungsbild beeinträchtigen.

Verwenden Sie niemals Flüssigkeiten auf alkalischer oder säurehaltiger Basis, wie zum Beispiel Ammoniak oder Bleichlauge, die wegen ihrer Aggressivität irreparable Flecken oder Markierungen verursachen können.

Für die Pflege und Reinigung sind nur Produkte zulässig, die für die jeweilige Oberfläche freigegeben sind, siehe nachfolgende Tabelle:

	Natur / farblos geölt	Weiss geölt
OBERFLÄCHLICHE REINIGUNG	WOCA Holzbodenseife Natur	WOCA Holzbodenseife Weiss
GRUNDREINIGUNG	WOCA Intensivreiniger	WOCA Intensivreiniger
NACHÖLEN	Rubio Monocoat Universalöl pure (farblos)	Rubio Monocoat Universalöl 5% Weiss

Nachfolgend finden Sie die Anwendung der einzelnen Produkte.

HOLZBODENSEIFE

(Sanfte Lösung für die Reinigung von geölten Parkettfußböden)

Für die normale Reinigung reicht die Entfernung von Staub und Schmutz mit Mopp, Harbesen oder Staubsauger, der mit einer für Parkett geeigneten Bürste ausgestattet ist. Ist eine Wischpflege erforderlich, verwenden Sie die jeweilige Seife für die routinemäßige Reinigung und Pflege der geölten Holzoberflächen. Die Seife wird auf der Basis natürlicher Rohstoffe hergestellt. Sie hat dadurch eine sehr hohe Füllkraft durch den hohen Anteil von Trockenstoffinhalten. Die Seife dient besonders gut zur Pflege und Reinigung von Holzfußböden und Möbeln. Nach dem Wischen mit der Seifenmischung hinterlässt die Seife eine rückfettende Schicht auf der Oberfläche, die bei jedem Wischvorgang erneuert wird. Diese dünne Schicht bewirkt vor allem bei geölten Böden einen extra Schutz.

Die Holzbodenseife wird mit einem Mopp oder Lappen aufgetragen. Beachten Sie bitte, dass Ihr Wischsystem frei von Mikrofasern und fusselfrei ist. Am besten verwenden Sie reine Baumwolle. Die Seife wird einfach dem Wischwasser in einem Mischungsverhältnis von 1:20 bis 1:40 Seife auf lauwarmen Wasser beigegeben (etwa 1 Tasse Seife auf 5 ltr Wasser). Idealerweise arbeiten Sie dabei mit zwei Eimern: In einen Eimer befindet sich das Seifenwasser und in einem zweiten Eimer haben Sie lauwarmes klares Wasser in dem der Mopp ausgewrungen wird. Tauchen Sie das Wischtuch in die Seifenlösung, wringen Sie das Tuch aus, und wischen Sie den Fußboden in Holzfaserrichtung, so dass er gleichmäßig feucht erscheint. Waschen Sie den schmutzigen Lappen in dem klaren Wasser aus. Wiederholen Sie diese Anwendung bis der ganze Fußboden gereinigt ist. Nach Abtrocknung des Fußbodens kann er sofort wieder begangen werden. Im Falle von feststehendem Schmutz verwenden Sie bitte Intensivreiniger entsprechend der Anweisung auf der Pflegemittelflasche oder fragen Sie das Verkaufsbüro. In diesem Falle muss der Fußboden danach wieder mit Pflegeöl eingepflegt werden.

Pflegeöl

(Natürliches Pflegeöl zum Schutz und zur Auffrischungspflege von geölten Parkettfußböden)

Vor dem Ölen ist eine Grundreinigung mit Intensivreiniger gemischt mit Wasser und anschließendes gründliches Abtrocknen erforderlich. Beim Einsatz von Pflegeöl wird wenig Öl auf die Oberfläche aufgesprüht oder mit einem fusselfreien Lappen aufgetragen, damit das Öl ohne Überschuss in die Oberfläche eingearbeitet werden kann. Somit ist eine stark schmutz- und wasserabweisende Oberfläche gewährleistet. Gleichzeitig wird die natürliche Holzmaserung hervorgehoben.

Sprühen Sie das Pflegeöl auf den Fußboden auf (ersatzweise applizieren Sie das Pflegeöl dünn mit einem fusselfreien Baumwolllappen auf die Oberfläche). Das Pflegeöl muss anschließend in die Oberfläche eingearbeitet werden. Dies kann entweder mit einer Poliermaschine maschinell geschehen oder mit Handpads verarbeitet werden. Wir empfehlen das Pflegeöl mittels einer Einscheibenmaschine und unterlegtem weißem/beigen Pad einzumassieren und ggf. mit einem Tuch bzw. Lammfellpad trockenzureiben. Wird das Pflegeöl maschinell verarbeitet, kann der Boden sofort strapaziert werden, ansonsten muss die Wartezeit von 4 Stunden eingehalten werden. Der Boden darf mit Seife erst nach 24 Stunden gewischt werden. Diese Aushärtungszeit ist notwendig und muss unbedingt eingehalten werden. Verwenden Sie dieses Produkt je nach Benützung des Bodens alle 6 Monate im ersten Jahr und danach alle 12 Monate. Im Falle von stark frequentierten Böden oder alten Böden können Sie den Turnus verkürzen.

KLIMABEDINGUNGEN

Holz ist hygroskopisches Material und verändert sich in den Dimensionen aufgrund der natürlichen Umgebungsbedingungen von Luftfeuchte und Temperatur. **Um Beschädigungen und unerwünschte Effekte zu vermeiden müssen die raumklimatischen Bedingungen folgende Anforderungen erfüllen: Die Lufttemperatur muss sich in einem Bereich von 15°C und 30°C bewegen, die Fußboden-Oberflächentemperatur maximal 29°C betragen und die relative Luftfeuchtigkeit muss zwischen 40 % und 55% liegen.** Diese Bedingungen erzeugen auch ein optimales Umfeld für ein gesundes menschliches Leben. Bei Grenzwerterreicherung von 29°C Oberflächentemperatur und unter 40% relative Luftfeuchte können sich für Holz normale Erscheinungsbilder zeigen, wie Fugenbilder, konkave Verformungen und evtl. kleine vertikale Risse aufgrund der hygroskopischen Eigenschaft dieses Naturmaterials. Dieses Phänomen ist jedoch reversibel und Fugen schließen sich, wenn die normalen klimatischen Raumbedingungen wiederhergestellt werden (20-22°C und 45-65% relative Luftfeuchte). Bei einem längerfristig zu trockenen oder deutlich zu feuchtem Klima kann auch ein modernes und technisch anspruchsvolles Mehrschichtprodukt irreversible Schäden aufzeigen. Diese extreme Trockenheit oder Feuchtigkeit kann die Holzstruktur über den elastischen Bereich der Holzstruktur hinaus beeinträchtigen und im schlimmsten Fall irreversible Schäden verursachen, wie Holzfaserbruch, Mikrofrakturen, irreversible Fugen und Verformungen. **Daher ist es unerlässlich, dass die geeigneten raumklimatischen Bedingungen, am Beginn dieses Artikels genannt, hinsichtlich Temperatur und Raumluftfeuchte vor, während und nach der Verlegung streng eingehalten werden, auch wenn die Räume unbewohnt sind.** In einigen Situationen - speziell in den Wintermonaten - kann es notwendig werden, Luftbefeuchter einzusetzen, um die vorgegebenen relativen Luftfeuchtwerte einzuhalten. Im Falle von beheizten Fußbodenkonstruktionen ist es zur Einhaltung der raumklimatischen Werte zusätzlich notwendig sicherzustellen, dass die Fußbodenheizung einen Maximalwert von 29°C Oberflächentemperatur des Bodens niemals übersteigt.